

Erfahrungsbericht Auslandssemester Aarhus – Dänemark WS 2021/22

Hochschule München
Fakultät 11
Soziale Arbeit
7. Semester

VIA University College
Exchange program
Head - Heart – Hands
Mitte August bis Mitte Dezember

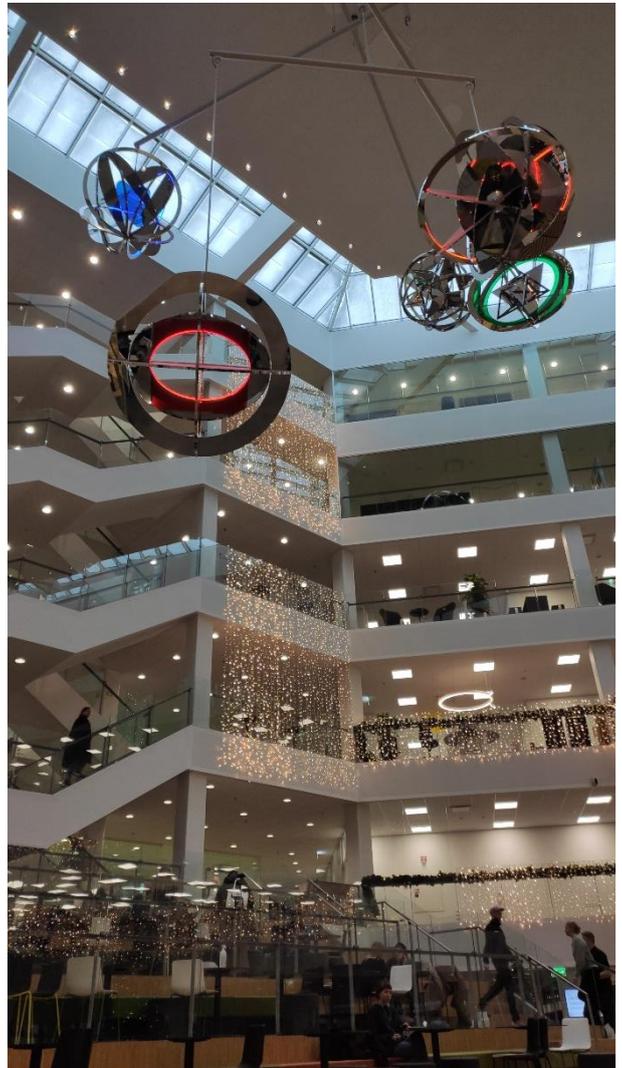
Bewerbungsprozedere:

Anfangs wird man von der Bürokratie fast überwältigt, mir hat es geholfen einfach einen Schritt nach dem anderen zu gehen. Die Leitfäden der HM sind ausführlich und sobald man eine Zusage oder Unterschrift erhalten hat, kann man mit dem nächsten Dokument weiter machen. Fast alle Formulare können online verarbeitet werden, nur das Grand Agreement muss per Post versendet werden. Als Sprachnachweis hat bei mir mein vier Jahre altes Abiturzeugnis genügt.

Kurswahl:

Die Kurswahl fiel mir sehr leicht, da die VIA eigene *Exchange programs* hat, die auch ausschließlich mit Austauschstudierenden besetzt werden. Der Head Heart Hands Kurs, für den ich mich entschieden hatte, auch HHH genannt, enthält drei Blöcke mit je 10 ECTS. Anfangs campst der gesamte Kurs für drei Tage am Meer um sich kennenzulernen und auch die nächsten Wochen probiert man viele Aktivitäten zur Gruppenbildung aus und bespricht diese. Neben Informationen zur dänischen Kultur und einer Tanzwoche, muss man auch ein paar Texte über Konzepte und Modelle lesen. Der Abschluss dieses Moduls ist die Erstellungen eines Games and Exercises Portfolios. Das zweite Modul ist das Praktikum in einem Kindergarten, einer Schule oder einer Nachmittagsbetreuung im Jugendclub, für dessen Abschluss man einen Bericht schreiben muss und nach einer Kurzpräsentation zwei Professor*innen bei einem Kolloquium anschließend Fragen stellen. Das dritte und letzte Modul ist ein Filmprojekt gemeinsam mit Jugendlichen einer nahegelegenen Schule, bei dem ebenfalls ein Bericht gefordert wird und die Gruppen in der Klasse ihre Erfahrungen präsentieren.

Die VIA ist allgemein sehr modern in jeder Hinsicht. Das Campus C Gebäude ist relativ neu: es wurde viel Glas verbaut und es gibt ein tolles Farbkonzept. Der Lehrstil spiegelt die dänische Mentalität wider, denn jeder duzt jeden. Zusätzlich geben die Lehrenden sich immer viel Mühe und wirken, als hätten sie Spaß an dem was sie



machen. Aber im Gegenzug wird auch von den Studierenden erwartet, dass sie Interesse und Eigeninitiative zeigen. Es wurde beispielsweise am Anfang einmal darauf hingewiesen, dass die Texte auf der Onlinelehrplattform zu finden sind und man sie immer vor der jeweiligen Stunde lesen soll, danach war man selbst dafür verantwortlich, ob man sie liest und den Unterricht besser versteht, oder eben nicht. Diese Freiheiten eröffnen neue Sichtweisen und man lernt viel über sich selbst.

Anreise:

Zwischen München und Aarhus gibt es manchmal einen Direktflug, der größere Flughafen ist allerdings Billund. Der Bustransfer von Aarhus nach Billund dauert allerdings länger als zum Airport Aarhus und man muss in Frankfurt umsteigen. Für mich war die Direktverbindung ideal und die Busfahrer*innen helfen auch immer freundlich weiter. Kopenhagen kann ich persönlich als Umstiegsort weniger empfehlen, da es zeitlich aufwändiger ist und man nicht wirklich Geld sparen kann.

Unterkunft:

Es gab die Möglichkeit sich von der VIA University College eine Unterkunft zuteilen zu lassen und diese habe ich auch ergriffen. Dadurch habe ich im Skjoldhøjkollegiet gewohnt, dem zweitgrößten Studentenwohnheim in ganz Dänemark. Es liegt etwas außerhalb der Stadt in Brabrand und meist teilt man sich den Gemeinschaftsraum und die Küche mit 11 anderen Leuten. Das hört sich erstmal nicht sehr verlockend an, aber es gibt viele Vorteile. Beispielsweise waren fast alle aus meinem Kurs hier untergebracht, sodass man höchstens einen Fußweg von 8 Minuten von Haustür zu Haustür hatte, sodass der längere Weg in die Stadt nicht mehr so drastisch auffiel. Mit dem Fahrrad braucht man ungefähr 25 Minuten zur Uni, der Bus 4A hält auch fast direkt vor dem Campus. Außerdem befinden sich auf dem Gelände des Kollegiets Supermarkt, Bar, Sauna, Lernraum, Musikraum, Fitnessstudio... Die vielen Mitbewohner*innen können wie in meinem Fall eine zusätzliche Bereicherung sein und man kocht zusammen, geht feiern oder ins Kino, in manchen Fällen entsteht aber auch keine richtige Gemeinschaft. Sollte man sich mit jemandem gemeinsam für eine Wohnung bewerben kann es auch sein, dass man ein Duplet erhält und man sich zu zweit eine Küche und das Bad teilt. Für die Gemeinschaftsküche in der großen WG gibt es einen Putzplan mit Kontrolle, sodass das große Chaos vermieden wird. Jede Woche ist jemand anderes zuständig für Küche oder Gemeinschaftsraum. Wurde nicht ordentlich geputzt, wird die professionelle Putzleistung in Rechnung gestellt. Auf der Internetseite findet man alle Informationen, aber es ist besser die dänische Version mit einem Übersetzer zu verwenden, da hier vieles ausführlicher beschrieben wird. Die Miete mit Internet beträgt umgerechnet ungefähr 371 €, hinzu kommt noch die Wäsche, für die ausreichend und saubere Möglichkeiten vorhanden sind.



Das Angebot der VIA, Bettdecke, Kopfkissen, Bettwäsche, Geschirr und andere Küchenutensilien bereits ins Zimmer zu stellen kann ich nur empfehlen.

Freizeit:

Wie bereits erwähnt hat man schon in Skjoldhøj zahlreiche Optionen, wie zum Beispiel donnerstags, freitags und samstags die Bar mit unterschiedlichen Events. Aarhus liegt am Meer, insofern ist die Infinity Bridge, der Strand Bellevue in Risskov oder ganz einfach der Hafen ein absolutes Muss. Für die an sich kleine Stadt bietet Aarhus auch immer wieder Programm, wie beispielsweise die Festwoche. Das Studentenhaus organisiert Ausflüge (Skagen, Ribe usw.) oder Partys, auch die Angebote von der Aarhus University sollte man auch im Auge behalten. Das Aros, Bora Bora, Tivoli Friheden, Creative Space (Art by me), Café Mellemfolk, Brætpilscafe, Gender Museum, Street Food, Botanischer Garten, Salling Rooftop und vieles mehr ist ebenfalls zu empfehlen.

Die VIA hat auch ein vielfältiges Angebot für die Freizeit. Montags werden immer unterschiedliche Tänze vorgestellt, dienstags kann man verschiedenste Sportarten ausprobieren. Gerade waren Studierende dabei ein Programm mit unbekannteren sportlichen Aktivitäten zu entwickeln, so konnte ich zum Beispiel Fechten gehen. Außerdem ist es möglich jederzeit in den Holzwerk-, Bastel-, Mal-, Musikraum zu gehen. Sollte man mehr Material benötigen oder es privat verwenden, muss man dafür selbst aufkommen, aber die Auswahl ist überwältigend. Man kann zudem kostenlos Instrumente und Spikeball o.ä. ausleihen oder die Turnhalle mit allen Geräten mieten.

Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist sollte bedenken, dass es vom Meer weg immer einen mehr oder weniger steilen Hügel hinauf geht. Leihen kann man sich Fahrräder sehr gut bei Swapfiets, Donkey Republik ist auch in Ordnung, aber von der Qualität und dem Service nicht so gut. Busfahrkarten kann man sich problemlos über die Midttrafik App kaufen, in Dänemark funktioniert sowieso alles unkompliziert online.

Integration und Kontakte

Durch die WG, den Kurs und die Freizeitangebote hat man schon relativ viele internationale Kontakte sowohl zu dänischen Studierenden, als auch Menschen von der ganzen Welt. Es dann an jedem selbst überlassen, inwieweit man Kontakte sucht und sie dann auch pflegen möchte.

Insgesamt ist Aarhus und das Head Heart Hands Programm sehr zu empfehlen, wenn man neue Perspektiven und Ansätze erlernen, aber dennoch genügend Freizeit für Ausflüge haben möchte. Natürlich wird nicht alles rund laufen, aber dadurch entwickelt man sich nur weiter.

